

V0177/22

Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung der Treppenanlage Viktualienmarkt
(Referenten: Fr. Preßlein-Lehle, Hr. Hoffmann)

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 29.03.2022

Stadtrat Köstler spricht sich für die Reparatur der Treppen aus, merkt aber zugleich an, dass die damit verbundenen Kosten zu hoch seien. Seines Erachtens müsse es eine günstigere Alternative geben. Auch mit der Planung hinsichtlich des Fällens der Bäume habe er ein Problem. Der Bereich vor den Toiletten müsse aufgewertet werden, insofern sollten die zwei Bäume bestehen bleiben. Ein Vorschlag sei die Fahrradständer dort unterzubringen, da diese an der Treppe, vor den Sitzgelegenheiten, störend sind. Wunsch von Stadtrat Köstler ist eine andere günstigere Planung. In Anbetracht der Tatsache wie es mit den Kammerspielen weitergehe, sei diese Gestaltung eh fraglich.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf verweist auf die intensive Diskussion im Planungsausschuss. Die dort vorgestellte Bildpräsentation habe den schlechten Zustand der Treppe aufgrund des Wurzelwerks der Bäume gezeigt. Insofern sei durchaus Handlungsbedarf gegeben. Ein positiver Effekt sei die achtzigprozentige Bezuschussung für die Neugestaltung des Viktualienmarktes. Nach der Renovierung habe man, vor allem im Hinblick auf die südlichen Buden, eine andere Ausgangssituation.

Das Thema Bäume sei bereits im Planungsausschuss von Stadtrat Pauling thematisiert worden, so Frau Wittmann-Brand. Sie sichert eine nochmalige Prüfung zu, inwieweit der Belag zurück gebaut werden könne, um eine größere Fläche für den Wurzelraum zu schaffen. Dies bedürfe allerdings einer genauen Untersuchung, da bereits geringfügige Eingriffe in den Wurzelraum die Vitalität der Bäume einschränken können. In der Vorlage seien die Ersatzpflanzungen für die beiden entfallenden Bäume mit integriert. Es entstehen hier keine unwesentlichen Kosten da im Altstadtbereich, die Bäume einen aufwendigeren Schutz im Wurzelbereich benötigen. Die Beleuchtung sei bereits in den Planungskosten enthalten. Die Stadtbaurätin merkt an, dass für die Projektgenehmigung die Kostenberechnung nochmals geschärft werde. Sie informiert, dass der Förderantrag nur für einen bestimmten Zeitraum gelte. Seitens der Regierung von Oberbayern sei bereits die Bewilligung erfolgt. Um noch in diesem Jahr mit der Maßnahme beginnen zu können, werde die Projektgenehmigung noch vor oder spätestens nach der Sommerpause vorgelegt. Frau Wittmann-Brand sei der Meinung, dass bauliche Maßnahmen oder Verbesserungen an den Ständen nicht ausreichend sind, sondern eine Verbesserung der Nutzbarkeit des näheren Umfelds nötig sei. Auch im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht sei die Reparatur, der in die Jahre gekommene Treppenanlage, unabdingbar.

Für Stadtrat Grob sei es auch wichtig die Bäume zu erhalten. Bevor man aber experimentiere und viel Geld ausbebe, regt er eine neue Bepflanzung an.

Es lohne sich in der Tat um jeden gesunden Baum in der Innenstadt zu kämpfen, so Stadtrat Wittmann. Die Beobachtung der Bäume am Viktualienmarkt zeige aber, dass diese teilweise in einem sehr mäßigen Zustand sind. Insofern regt er eine genaue Betrachtung der zwei Bäume an. Bei der Neupflanzung solle darauf geachtet werden, dass der Standort offensichtlich für Kastanien nicht geeignet sei. Es stehe außer Frage, dass man in der

Zielsetzung der Verkehrssicherungspflicht gerecht werde. Über die Zuschusshöhe zeigt sich Stadtrat Wittmann überrascht, merkt aber an, dies dankend anzunehmen.

Stadtrat Lange verweist auf die hohen Kosten und die Förderung des Freistaates. Für ihn sei diese Sanierung der Beginn an der falschen Stelle. Seines Erachtens müsse erst die Gesamtkonzeption, von der seit Jahren gesprochen werde, betrachtet werden. Es werde die Treppen repariert ohne zu wissen, wie der Viktualienmarkt am Ende aussehen solle. Er verweist auf den Tag wo es heiße, dass die Treppen doch verschoben werden müssen. Hinsichtlich der Kammerspiele werde das ganze Infrastrukturkonzept geändert. Deswegen passe diese Treppe dort nicht hin. Insofern sei dieser Schritt mit den Stufen der falsche. Stadtrat Lange werde hier nicht zustimmen.

Wenn eine Neukonzeptierung des Viktualienmarktes geplant wäre, dann könne Oberbürgermeister Dr. Scharpf Stadtrat Lange zustimmen. Im Hinblick auf den finanziellen Aufwand, sei dies allerdings nicht zu leisten. Es sei lediglich eine Aufwertung geplant. Dabei verweist er auf die Abstimmung mit den Architekten, welche das Urheberrecht an den Buden haben. Eine Vorstellung dessen im Stadtrat erfolgt im nächsten Schritt. An der Grundkonzeption solle nicht viel verändert werden. Es gehe darum, den Viktualienmarkt mit einem neuen Konzept zu attraktiveren. Im Hinblick auf die Zuschüsse, sei die Sanierung der Treppenanlage der richtige Schritt.

Auch die FW-Stadtratsfraktion sah die hohe Summe problematisch, so Stadtrat Stachel. Bei genauerer Betrachtung sei diese zur Erkenntnis gekommen, dass diese Maßnahmen im Bezug auf die südliche Viktualienmarktbudenreihe ein großer Gewinn werde. Die Ausrichtung nach Süden sei ein großes Problem des Viktualienmarktes. Die entstehenden Sitzplätze der neuen Treppenanlage seien hoch attraktive Sitzplätze unter Bäumen. Sofern diese dort stehen bleiben, oder durch etwas anderes ersetzt werden. Da es sich bei den Fördergeldern, auch um Steuergelder handelt, bittet Stadtrat Stachel auch hier den Einspareffekt nicht außer Acht zu lassen. Es mache aber keinen Sinn um die Bäume zu kämpfen, wenn diese kaputt seien. Insofern regt er eine neue Bepflanzung an. Die FW-Stadtratsfraktion sichert ihre Zustimmung in der Hoffnung, dass die südlichen Buden besser verpachtet werden könne und eine andere Aufenthaltsqualität bestehe, zu.

Der Viktualienmarkt sei ein sensibles Thema, auch bei den Menschen. Stadtrat De Lapuente verweist darauf, dass bei den ersten Gesprächen viele dachten, dass ihnen der Viktualienmarkt weggenommen werde. Das Gegenteil sei aber der Fall, da diese Aufwertung eine Verschönerung darstelle. Das wichtigste sei die Sanierung der Treppenanlage, da die Steine locker sind und im Zuge dessen, eine Sperrung erfolge. Die Treppenanlage sei aber nur der erste Schritt dieser Maßnahme.

Stadtrat Schäuble sichert seitens seiner Ausschussgemeinschaft Zustimmung zu. Ein wesentlicher Punkt sei, dass dem Platz im Herzen der Stadt, eine sinnvolle Nutzung zugeführt werde. Derzeit mache man eher einen Bogen drum rum. Zu den Fördermitteln merkt er an, dass diese für sinnvolle Projekte abgerufen werden sollen. Es sei vom Land gewollt, dass eine Innenstadtattraktivierung erfolge.

Gegen 2 Stimmen (Stadtrat Lange und Stadtrat Köstler):
Entsprechend dem Antrag befürwortet.